

Papier, Pappe

Energieerzeugung

73 %

Kunststoffverarbeitung

Druckereien

Elektronik

Möbel, Schmuck, Musikindustrie
Glas, Porzellan, Keramik

25 %

Maschinenbau

Holzgewerbe

Textil, Bekleidung, Leder

Bergbau, Steine, Erden

Metallverarbeitung

Feinmechanik, Optik

Gummiwaren

Fahrzeugbau

Recycling

Nahrungsmittel
Genussmittel

Industrie

Struktur und Kompetenzfelder

Vorwort

Der heimische Wirtschaftsraum hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Industriestandort entwickelt. Global operierende Großunternehmen und eine breite Schicht aus leistungsfähigen kleinen und mittleren Unternehmen prägen das Bild. Die Nutzung von Synergien in der Dreiländerregion Niederbayern-Oberösterreich-Südböhmen hat einen Teil dazu beigetragen, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in vielen Bereichen deutlich zugenommen hat. Darüber hinaus profitiert vor allem das westliche Niederbayern von der Nähe zum Ballungsraum München und dessen Strahlwirkung. Aber auch Unternehmen aus den Ballungszentren wissen die Vorteile Niederbayerns zu schätzen und haben Betriebe in die Region verlegt. Eine hohe Lebensqualität sowie qualifizierte, motivierte und firmentreue Mitarbeiter sind nur einige Vorzüge, die es zu nennen gilt.

Mittlerweile stellt das produzierende Gewerbe in Niederbayern jeden dritten Arbeitsplatz und erwirtschaftet 42 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung. Zudem zeichnet eine starke internationale Ausrichtung die Industrie aus – mehr als jeder zweite Euro wird im Ausland verdient.

Diese rein statistische Betrachtung bildet jedoch die tatsächliche Bedeutung nicht vollständig ab, denn aufgrund ihrer vielfältigen Verflechtungen mit anderen Branchen hat die Industrie eine große Ausstrahlungswirkung. Von einer prosperierenden industriellen Basis profitieren auch die unternehmensnahen Dienstleister und über Beschäftigungs- und Kaufkrafteffekte ebenso das übrige Dienstleistungsgewerbe und der Handel. Damit die Region in Zukunft ein attraktiver Industriestandort bleibt, müssen wir bei den Kriterien Forschung und Entwicklung sowie Innovation punkten. Gerade für Niederbayern mit seiner hervorragend aufgestellten Produktion bietet Industrie 4.0 ein enormes Potenzial.

Die Industriestandortkarte der IHK Niederbayern dokumentiert seit 1955 im Fünfjahresrhythmus den industriellen Strukturwandel und stellt die Vielseitigkeit und Potenziale der Industrie dar. Rückschlüsse über die Entwicklung und Bedeutung der technologischen Kernkompetenzen in der Region können über die Wertschöpfungsbereiche getroffen werden. Wir bedanken uns herzlich bei allen Unternehmen, die an der Erhebung teilgenommen haben.

Thomas Leebmann

Walter Keilbart



Thomas Leebmann
Präsident der IHK Niederbayern



Walter Keilbart
Hauptgeschäftsführer der
IHK Niederbayern

Hinweis:

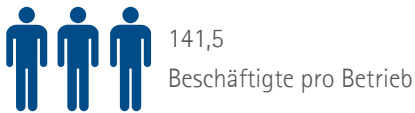
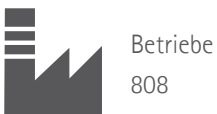
Die in dieser Broschüre dargestellten Befragungsergebnisse und Interpretationen beziehen sich ausschließlich auf die Industriebetriebe mit zehn und mehr Beschäftigten im IHK-Bezirk Niederbayern (Regierungsbezirk Niederbayern ohne den Landkreis Kelheim). Für den zum Regierungsbezirk gehörigen Landkreis Kelheim wurden die Daten für die Karte von der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim zur Verfügung gestellt. Die Auswahl der Firmenberichte erfolgte nach dem Zufallsprinzip.

Falls die Industriestandortkarte 2015 dieser Broschüre nicht beiliegt, können Sie diese gerne kostenfrei bei Claudia Schreiner bestellen, telefonisch unter 0851 507-204 oder per E-Mail an schreiner.claudia@passau.ihk.de.

Inhalt

1. Niederbayern – ein starker Industriestandort	6
2. Die Wirtschaftszweige der Industrie	8
2.1 Bergbau, Steine und Erden	8
2.2 Erzeugung und Bearbeitung von Metall	9
2.3 Fahrzeugbau (und Kfz-Teile)	10
2.4 Maschinenbau	11
2.5 Elektronik	12
2.6 Feinmechanik und Optik	13
2.7 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Medizintechnik	14
2.8 Chemie, Kunststoffverarbeitung, Gummiwaren	15
2.9 Glas, Porzellan, Keramik	16
2.10 Holzgewerbe (ohne Möbel)	17
2.11 Druckereien, Vervielfältigung	18
2.12 Textil, Bekleidung, Leder	19
2.13 Nahrungs- und Genussmittel	20
2.14 Sonstige Wirtschaftszweige	21
3. Die Wertschöpfungsbereiche der Industrie	22
3.1 Mobilität	22
3.2 Life Sciences	22
3.3 Umwelt	23
3.4 Energie	23
3.5 Haus- und Gebäudetechnik	24
3.6 Informations- und Kommunikationsindustrie	24
3.7 Automation	25
3.8 Sonstiges	25
Wie erreichen Sie uns? Impressum	26
Industriestandortkarte	27

1. Niederbayern – ein starker Industriestandort



Mehr Industriebeschäftigte bei konstanten Betrieben

Im IHK-Bezirk Niederbayern waren zum Stichtag 30. September 2015 114.351 Beschäftigte in der Industrie tätig. Das sind rund 10.000 Personen mehr als noch vor fünf Jahren. Mit Werten von 25,2 Prozent bzw. 18,3 Prozent konnten die Bayerwaldkreise Freyung-Grafenau und Regen die stärksten Zuwächse verzeichnen, aber auch die Landkreise Passau, Deggendorf, Landshut und Straubing-Bogen weisen zweistellige Wachstumsraten auf. Lediglich im Landkreis Rottal-Inn sind die Industriearbeitsplätze leicht rückläufig.

Mit einem Anstieg von zwei Betrieben seit 2010 stagniert die Zahl der niederbayerischen Unternehmen ab zehn Beschäftigten bei 808.

Betriebe werden größer

Die Beschäftigungszunahme bei konstanter Unternehmensanzahl hat einen Anstieg der Betriebsgröße zur Folge. Waren im Jahr 2010 im Schnitt 129 Personen in einem Unternehmen tätig, hat sich dieser Wert deutlich auf 141,5 erhöht. Dabei reicht die Spanne der durchschnittlichen Betriebsgröße von 85 Mitarbeitern im Landkreis Rottal-Inn bis 504 im Landkreis Dingolfing-Landau.

Mischung aus Großunternehmen und Mittelstand

90 Prozent der Unternehmen - und damit der Großteil der Betriebe - haben weniger als 250 Mitarbeiter. 43.322 Personen sind folglich im Mittelstand tätig. Ergänzend dazu sind auf der Karte 35 Betriebe mit jeweils mehr als 500 Mitarbeitern erfasst: Jeder zweite Arbeitsplatz wird also in Großunternehmen geschaffen. Schwerpunktmäßig findet man in dieser Gruppe Fahrzeug- und Maschinenbauer. In den zehn größten Betrieben arbeiten 32,0 Prozent aller Industriebeschäftigten, bei den Top 20 liegt der Beschäftigtenanteil bei 40,1 Prozent.

Abb. 1: Anteil an Betrieben in %

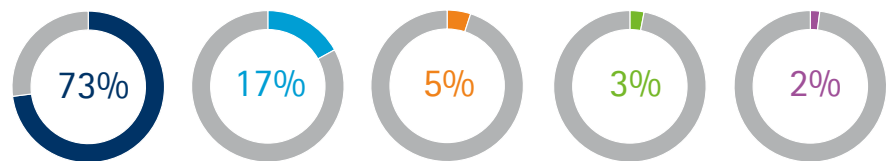
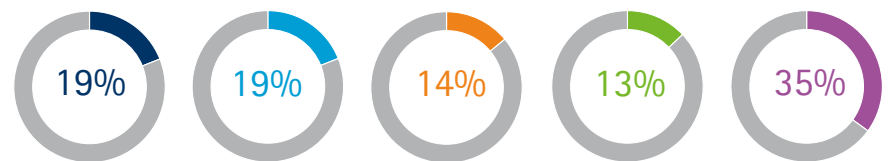


Abb. 2: Anteil an Beschäftigten in %



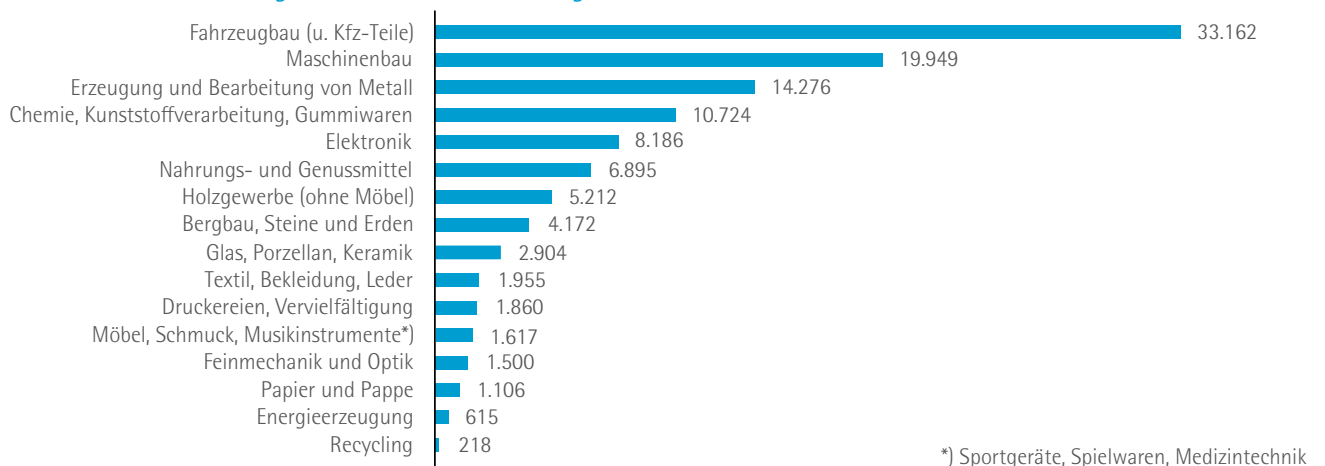
- < 100 Beschäftigte
- 100 bis < 250 Beschäftigte
- 250 bis < 500 Beschäftigte
- 500 bis < 1.000 Beschäftigte
- 1.000 und mehr Beschäftigte

Breiter und zukunftsorientierter Branchenmix

Von den insgesamt 16 abgebildeten Wirtschaftszweigen nehmen der Fahrzeug- und Maschinenbau sowie die Metallbranche den größten Stellenwert ein. Rund 60 Prozent aller Beschäftigten sind dort tätig. Weitere beschäftigungsstarke Branchen sind die Elektronik, die Chemie- und die Kunststoffverarbeitung.

Die größten Arbeitsplatzzuwächse wurden seit 2010 im Holzgewerbe (ohne Möbel) (51,6 Prozent), im Maschinenbau (50,8 Prozent) und im Bereich „Chemie, Kunststoffverarbeitung, Gummiwaren“ (26,1 Prozent) verzeichnet. Auch in den Wirtschaftszweigen „Bergbau, Steine und Erden“, „Druckereien, Vervielfältigung“, „Nahrungs- und Genussmittel“ sowie in der Elektronik zeigt der Trend nach oben. Demgegenüber ist in allen anderen Branchen ein Personalabbau zu beobachten, der die Bereiche Recycling, „Papier und Pappe“ sowie die Energieerzeugung am stärksten betrifft.

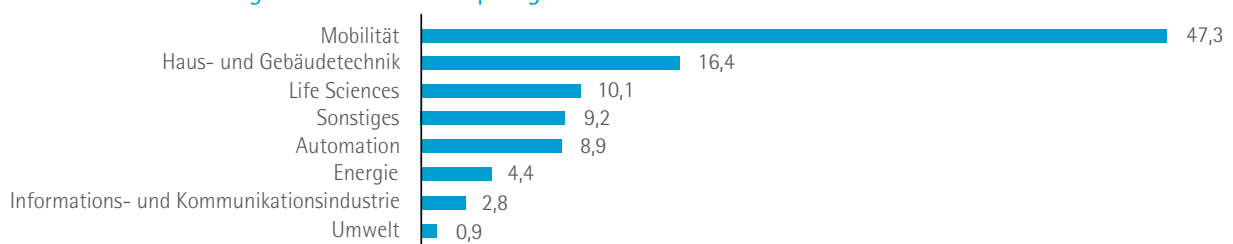
Abb. 3: Anzahl der Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen



Mobilität ist der größte Wertschöpfungsbereich

Mit rund 54.000 Beschäftigten dominiert der Wertschöpfungsbereich Mobilität. Weitere wichtige Kernkompetenzen sind die Haus- und Gebäudetechnik (rund 19.000 Beschäftigte), Life Sciences (rund 12.000 Beschäftigte) und Automation (rund 10.000 Beschäftigte). Über 80 Prozent aller Industriebeschäftigten können diesen vier Bereichen zugeordnet werden – Tendenz steigend. Von geringerer Bedeutung sind die Kompetenzfelder Energie, Informations- und Kommunikationsindustrie sowie Umwelt.

Abb. 4: Anteil der Beschäftigten in den Wertschöpfungsbereichen in %



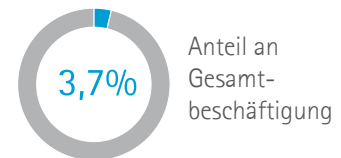
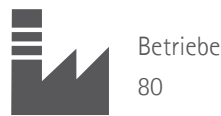
Zur Info

Die Wertschöpfungsbereiche geben an, wo die Produkte am Ende der Produktionskette zum Einsatz kommen, sodass branchenübergreifende Kompetenzen sichtbar gemacht werden. Verflechtungen mit dem Dienstleistungssektor, dem Handel und dem Handwerk sind darin noch nicht enthalten.

2. Die Wirtschaftszweige der Industrie

2.1 Bergbau, Steine und Erden

In den 80 Betrieben des Wirtschaftszweiges „Bergbau, Steine und Erden“ arbeiten 4.172 Personen. Im Vergleich zu 2010 sind nun mehr Menschen in dieser Branche beschäftigt, allerdings auch bei einer geringeren Anzahl an Unternehmen. Obwohl sich die Betriebsgröße auf durchschnittlich 52,2 Mitarbeiter erhöht hat, dominieren nach wie vor kleine Betriebe. Drei Viertel aller Unternehmen haben weniger als 50 Beschäftigte, nur drei Betriebe mehr als 250 Mitarbeiter. Zu dieser Branche gehören neben Sand-, Kies- und Schotterproduzenten auch Hersteller von Betonfertigteilen und Transportbeton sowie Granitwerke. Die Betriebe sind in der gesamten Region verteilt, wobei die Granitindustrie schwerpunktmäßig im Bayerischen Wald angesiedelt ist.



Beispiele aus der Wirtschaft



Laumer Bautechnik GmbH, Massing	
Tätigkeitsbereich	Stahlbetonfertigteilterbau, Fertiggaragen, Holzbau, Bauwerksverstärkung, Bodenstabilisierung
Mitarbeiter	300
Gründung	1956

Die Laumer Bautechnik GmbH führt Bauvorhaben von der Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe durch. Ausgehend vom Stahlbetonfertigteilterbau kamen sukzessive weitere Betätigungsfelder hinzu, wie der Garagen- und Holzbau, der Hallenbau für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, die statische Bauwerkssanierung durch Klebeverstärkung, Risseverpressung und Spritzbeton sowie der Spezialtiefbau.

Gabionenbau HS GmbH, Hofkirchen	
Tätigkeitsbereich	Gabionenbau und Handel mit Gabionenmaterial
Mitarbeiter	17
Gründung	2005

Der Einsatz von Gabionen ist vielfältig, z. B. bei der Böschungssicherung, Lärmschutz, Zaun- oder Gartenanlagen. Neben diesen Projekten realisiert die Gabionenbau HS GmbH auch individuelle Kundenwünsche, wie Gabionen mit Wasserfall oder Lichteffekten. Der Handel mit Gabionenmaterial ergänzt das Angebot des Unternehmens.

2.2 Erzeugung und Bearbeitung von Metall

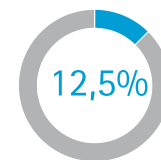
Mit 14.276 Erwerbstätigen und einem Anteil von 12,5 Prozent an allen Industriebeschäftigten ist die Branche „Erzeugung und Bearbeitung von Metall“ die drittgrößte im IHK-Bezirk Niederbayern. 154 Betriebe können diesem Wirtschaftszweig zugeordnet werden – so viele wie keinem anderen. Neben zwei großen Firmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern ist die Branche von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt: Der Großteil (93,4 Prozent) hat weniger als 250 Mitarbeiter. Schwerpunktmäßige Verwendung finden die Metallprodukte in der Fahrzeugindustrie und in der Haus- und Gebäudetechnik. Besonders viele Personen sind in den Landkreisen Passau (3.374 Beschäftigte), Deggendorf (2.596 Beschäftigte) und Straubing-Bogen (1.537 Beschäftigte) tätig.



Beschäftigte
14.276



Betriebe
154



Anteil an Gesamtbeschäftigung
12,5%

Beispiele aus der Wirtschaft

Pröckl GmbH, Arnstorf	
Tätigkeitsbereich	Gesamtanbieter für die Gebäudehülle (Dach und Fassade) von Gewerbeobjekten
Mitarbeiter	211
Gründung	1947

Als Gesamtanbieter für die Außenhaut von Gewerbeobjekten berät, plant, fertigt und montiert die Pröckl GmbH die Hülle eines Gebäudes mit Dach-, Fassaden- und Aluminiumfenster-Konstruktionen. Das Unternehmen ist auf dem deutschen und österreichischen Markt tätig.

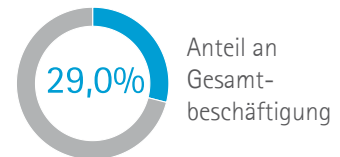
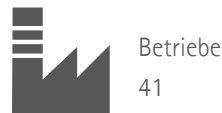
BL-Lasertechnik GmbH, Schönanger	
Tätigkeitsbereich	Blechverarbeitung
Mitarbeiter	58
Gründung	2008

Die BL-Lasertechnik GmbH fertigt und konstruiert mechanische Baugruppen und Einzelteile. Der Schwerpunkt liegt in der Blechfertigung durch Laserschneiden und Abkanten. Eine Fertigung aus technischen Kunststoffen ist ebenfalls möglich. CNC-Fräserteile runden die Produktpalette ab. Die Produkte kommen zum Einsatz in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Medizintechnik und Fahrzeugbau.



2.3 Fahrzeugbau (und Kfz-Teile)

Der Wirtschaftszweig Fahrzeugbau (und Kfz-Teile) ist mit 33.162 Beschäftigten der größte im Kammerbezirk. Jeder dritte Industriearbeitsplatz wird dort geschaffen. Da zehn Betriebe jeweils mehr als 500 Beschäftigte aufweisen – so viele wie in keiner anderen Branche – liegt die festgestellte Betriebsgröße von 809 Mitarbeitern pro Unternehmen deutlich über dem Niederbayernschnitt. Bei den 41 Fahrzeugbauunternehmen handelt es sich neben einem großen Automobilproduzenten beispielsweise um Hersteller von Bussen, Tankfahrzeugen und Reisemobilen sowie um Zulieferbetriebe. Zusätzlich zu den regionalen Schwerpunkten im Landkreis Dingolfing-Landau und in der Region Landshut sind die Betriebe auch in den anderen niederbayerischen Teilräumen angesiedelt.



Beispiele aus der Wirtschaft



Furtner & Ammer KG, Landau a.d. Isar

Tätigkeitsbereich	Feuerwehr- und Fahrzeugausbau
Mitarbeiter	32
Gründung	1976

Die Furtner & Ammer KG hat sich auf den Auf- und Ausbau von Sonderfahrzeugen für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz spezialisiert. Nachträgliche Einbauten, Umrüstungen und Reparaturen bestehender Fahrzeuge bietet das Unternehmen ebenfalls an.

Webasto-Edscha Cabrio GmbH, Hengersberg

Tätigkeitsbereich	Entwicklung und Produktion von Cabriodach-Systemen
Mitarbeiter	760
Gründung	1986, 2010 Übernahme durch die Webasto AG

Die Webasto-Edscha Cabrio GmbH entwickelt und fertigt Softtops und Retractable Hardtops für fast alle namhaften Automobilhersteller. Dabei bildet der Automobilzulieferer von Entwicklungen über Simulation, Prototypenbau und Versuch bis hin zur Produktion der Cabriodach-Systeme die komplette Wertschöpfungskette ab.

2.4 Maschinenbau

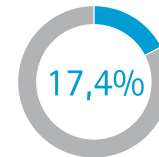
Dank eines starken Beschäftigungszuwachses in den letzten Jahren ist der Maschinenbau nun die zweitgrößte Branche. Knapp jeder fünfte Industriearbeitsplatz bzw. 19.949 Personen können diesem Wirtschaftszweig zugeordnet werden. Zudem ist unter allen Branchen die stärkste positive Dynamik bei der Anzahl der Betriebe zu beobachten. Ähnlich dem Fahrzeugbau sind im Maschinenbau viele große Unternehmen vertreten: Jeder Zweite arbeitet in einem Betrieb mit mehr als 500 Mitarbeitern. Demzufolge liegt die durchschnittliche Betriebsgröße von 181 Beschäftigten deutlich über dem niederbayerischen Schnitt. Ein regionaler Schwerpunkt zeigt sich in Stadt und Landkreis Passau: Knapp die Hälfte aller Arbeitsplätze wird dort geschaffen.



Beschäftigte
19.949



Betriebe
110



Anteil an
Gesamt-
beschäftigung

Beispiele aus der Wirtschaft

BHB Anlagentechnik GmbH, Neuschönau	
Tätigkeitsbereich	Maschinenbau
Mitarbeiter	20
Gründung	2002

Der Hauptgeschäftsbereich der BHB Anlagentechnik GmbH ist der Sondermaschinenbau. Von Konzepterarbeitung, Konstruktion und Steuerungsbau bis zur fertigen Maschine und Anlage werden Automatisierungen branchenübergreifend realisiert. Die Maschinen und Anlagen kommen in der Holz-, Baustoff-, Recycling- und Glasindustrie sowie bei Wasserkraftanlagen und bei Automobilzulieferern zum Einsatz. Zudem entwickelte das Unternehmen einen modularen Treppenbausatz.

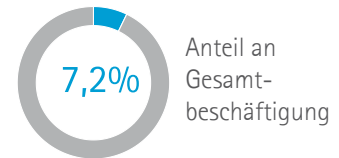
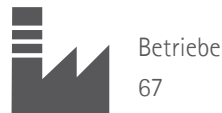
Hiller GmbH, Vilsbiburg	
Tätigkeitsbereich	Hersteller von Dekantierzentrifugen
Mitarbeiter	180
Gründung	1971

Die Hiller GmbH entwickelt und fertigt Dekantierzentrifugen und Komplettanlagen zur Abscheidung von Feststoffen bei gleichzeitiger Trennung der flüssigen Phasen. Typische Einsatzgebiete sind die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die Umwelttechnik und Abwasserklärung, die Gewinnung und Verarbeitung von Mineralöl, Gas und regenerativer Energie sowie die Prozess- und Pharmaindustrie.



2.5 Elektronik

Mit einem Anteil von 7,2 Prozent an den Gesamtbeschäftigten zählt der Wirtschaftszweig Elektronik, gemessen an der Anzahl der Arbeitsplätze, zu den Top 5. In den 67 Betrieben sind 8.186 Personen tätig. Neben zwei großen Unternehmen mit jeweils mehr als 500 Mitarbeitern sind vor allem kleinere Betriebe stark vertreten: Mehr als die Hälfte aller Firmen hat weniger als 50 Beschäftigte. Regional ist die Branche über den gesamten Kammerbezirk verteilt, wobei die Schwerpunkte in den Landkreisen Regen (1.735 Beschäftigte), Passau (1.284 Beschäftigte) und in der Stadt Straubing (1.159 Beschäftigte) liegen. Besonders häufig kommen Elektronikprodukte in den Bereichen Maschinenbau, Sensorik, Regelungs- und Messtechnik sowie in der Fahrzeugbauindustrie zum Einsatz.



Beispiele aus der Wirtschaft



SUMIDA Components & Modules GmbH, Oberzell	
Tätigkeitsbereich	Elektronikhersteller für Automobil-, Consumer- und Industrieanwendungen
Mitarbeiter	486
Gründung	1934

Die SUMIDA GmbH entwickelt, fertigt und vertreibt induktive Bauelemente und Module, so z. B. die heute gängigen Hochspannungszünder für Xenon-Scheinwerfer in Automobilen. Die Hauptabsatzmärkte sind die Consumer-, Automobil- und Industrie-elektronik, wobei der Fokus auf den wachsenden Märkten wie medizinische Gesundheitsversorgung, Fabrikautomatisierung und Erneuerbare Energien liegt.

Spitzenberger & Spies GmbH & Co. KG, Viechtach	
Tätigkeitsbereich	Messtechnik und Industrieelektronik
Mitarbeiter	80
Gründung	1963

Die Produktpalette reicht von PV-Simulatoren zur Prüfung von Photovoltaik-Wechselrichtern über die Simulation von Bordnetzen in der Automobilelektronik und im Flugzeugbau bis hin zur normgerechten Geräteprüfung und internationalen Zertifizierungen. Für die Elektroindustrie werden spezielle Prüfanlagen für die Entwicklung und Produktion elektrischer und elektronischer Komponenten hergestellt. Die physikalischen Größen Spannung, Strom, Frequenz und Leistung werden von den Spitzenberger & Spies Geräten in nahezu beliebiger Form im Labor und in der Fertigung simuliert und dargestellt.

2.6 Feinmechanik und Optik

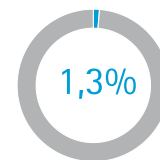
Im IHK-Bezirk Niederbayern können 21 Betriebe mit 1.500 Mitarbeitern dem Bereich „Feinmechanik und Optik“ zugeordnet werden. Sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Beschäftigten fällt die Zahl etwas niedriger aus als noch vor fünf Jahren. Die Wirtschaftsstruktur ist von kleinen Unternehmen geprägt. Knapp drei Viertel aller Betriebe haben weniger als 50 Mitarbeiter, lediglich ein Unternehmen hat mehr als 500 Beschäftigte. Folglich sind im Schnitt nur 71 Personen pro Firma beschäftigt. Zum Produktsortiment zählen Brillen und Druckerzubehör, aber auch Lieferanten für Feinmechanik und Mechatronik sind vertreten. Besonders viele Arbeitsplätze befinden sich im Landkreis Regen – mehr als die Hälfte aller Beschäftigten ist dort tätig.



Beschäftigte
1.500



Betriebe
21



Anteil an
Gesamt-
beschäftigung

Beispiele aus der Wirtschaft

EBM DESIGN - Exclusive Brillenmode GmbH, Passau	
Tätigkeitsbereich	Produktion und Vertrieb von Brillenfassungen
Mitarbeiter	81
Gründung	1982

EBM DESIGN produziert und vertreibt Brillenfassungen und Sonnenbrillen an Fachaugenoptikerbetriebe einschließlich den großen Fachoptiker-Filialisten weltweit. Hauptabsatzmarkt ist allerdings Deutschland. 2006 führte das Unternehmen eine Kollektion ein, bei der ein einziges Paar Brillengläser mit beliebig vielen Wechselgarnituren, bestehend aus Wechselbrücken und -bügeln, kombiniert werden kann.

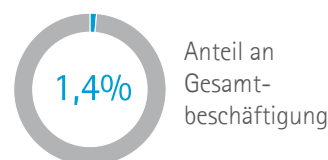
Qioptiq Photonics GmbH & Co. KG, Regen	
Tätigkeitsbereich	Präzisionsoptik
Mitarbeiter	255
Gründung	2001

Qioptiq, ein Excelitas Technologies Unternehmen, entwickelt und produziert optische Komponenten und Systeme weltweit, die in einer Vielzahl von Märkten und Anwendungen zum Einsatz kommen. Dazu zählen die Medizintechnik und die Life Sciences, die industrielle Fertigung, Defense und Luft- und Raumfahrt sowie die Forschung und Entwicklung. Was das Unternehmen auszeichnet, sind die Entwicklung kundenspezifischer optischer Komponenten und Systeme sowie die Produktion von Kleinserien.



2.7 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Medizintechnik

Mit 21 Betrieben und 1.617 Erwerbstätigen zählt diese Branche eher zu den kleineren in Niederbayern. Im Vergleich zu 2010 ist ein leicht negativer Trend bei der Zahl der Unternehmen und der Beschäftigten zu verzeichnen. Es dominieren kleine Betriebe: Über 85 Prozent der Firmen haben weniger als 100 Beschäftigte, kein Unternehmen hat mehr als 500 Mitarbeiter. Die Produktpalette dieser heterogenen Gruppe ist sehr vielfältig. So findet man neben Herstellern von Wintersportgeräten auch Produzenten von Küchen-, Gastronomie-, Hotel- und Ladenmöbeln sowie Unternehmen im Bereich der Medizintechnik und Spielwaren. Die meisten Arbeitsplätze werden in der Region Straubing (470 Beschäftigte) und in den Landkreisen Landshut (499 Beschäftigte) und Rottal-Inn (319 Beschäftigte) geschaffen.



Beispiele aus der Wirtschaft



ITD GmbH, Johanniskirchen	
Tätigkeitsbereich	Medizintechnikhersteller
Mitarbeiter	95
Gründung	1995

Die ITD GmbH entwickelt, produziert und vermarktet Tragarmsysteme und Gerätewagen für die Medizintechnik. Ihre Produkte finden Anwendung in allen klinischen Bereichen. Zusammen mit den Medizintechnikherstellern und den Anwendern aus den Kliniken entwickelt ITD hausintern speziell auf den jeweiligen Bedarf abgestimmte Lösungen. ITD ist als Medizintechnikhersteller nach ISO 13485 zertifiziert.

Zeilhofer Wohn- und Objektdesign GmbH, Dingolfing	
Tätigkeitsbereich	Möbelfertigung und Innenausbau
Mitarbeiter	20
Gründung	1927

Zeilhofer fertigt nicht nur Massivholz- und Dekormöbel sondern übernimmt auch den Innenausbau. Die Möbelserien werden in Deutschland, Österreich, Luxemburg und im Werksverkauf vertrieben. Zudem werden Hotels, Pensionen, Wohnheime, Büros, Arztpraxen, öffentliche Einrichtungen und Läden mit individuell designten Möbeln ausgestattet. Das Planungsteam kann dabei auf computergesteuerte CNC- und Durchlaufmaschinen sowie eine hauseigene Lackiererei zurückgreifen und auch Großprojekte sowie anspruchsvolle Raumgeometrien umsetzen. Neu im Portfolio sind Breitdielenböden sowie allergikerfreundliche, leimfreie Vollmassivholz-Türen und Möbel sowie leim- und metallfreie Betten.

2.8 Chemie, Kunststoffverarbeitung, Gummiwaren

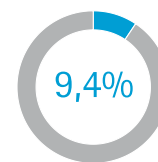
Jeder zehnte Industriebeschäftigte kann dem Wirtschaftszweig „Chemie, Kunststoffverarbeitung, Gummiwaren“ zugeordnet werden. Damit gehört diese Branche mit ihren 10.724 Erwerbstätigen und 82 Betrieben zu den größeren in Niederbayern – mit positivem Trend in den vergangenen fünf Jahren. Neben der Vielzahl an kleinen Unternehmen haben vier Firmen jeweils mehr als 500 Mitarbeiter. Die Unternehmensvielfalt ist groß und wird von typischen Vorleistungsgüterproduzenten dominiert. Zu ihnen zählen unter anderem Hersteller von Dichtungen und Verbundteilen für die Automobilindustrie und anderen Bereichen, oder Produzenten von Bauelementen und Lacken. Weitere Beispiele für Produkte, die gefertigt werden, sind Verpackungen, Fenster, Türen, Kosmetik- und Medizinartikel.



Beschäftigte
10.724



Betriebe
82



Anteil an
Gesamt-
beschäftigung

Beispiele aus der Wirtschaft

Aptar Freyung GmbH, Freyung	
Tätigkeitsbereich	Hersteller von Kunststoffverpackungen
Mitarbeiter	610
Gründung	1946

Die Aptar Freyung GmbH stellt Verschlusssysteme aus Kunststoff für die Verpackungsindustrie her. Darüber hinaus entwickelt und produziert sie als Teil der globalen Unternehmensgruppe Aptargroup Verschluss- und Dosiersysteme für Körperpflege, Haushalt, Lebensmittel und Getränke. Umweltfreundlichere Produkte und Entwicklung innovativer Technologien sind fest im Leitbild des Unternehmens verankert.

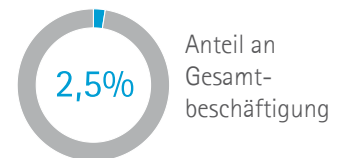
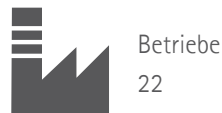
H. Hiendl GmbH & Co. KG, Bogen/Furth	
Tätigkeitsbereich	Extrusion, Spritzguss, Werkzeugbau
Mitarbeiter	60
Gründung	1998

Aus dem Werkstofflabor des Unternehmens stammt der naturfaserverstärkte Kunststoff Hiendl NFC®, der hohe Funktionalität mit ökologischer Qualität verbindet. Hiendl begegnet man in der Luftfahrt, in Form von selbstleuchtenden Profilen, die den Weg zu Notausgängen weisen, sowie in Büros, Show-Rooms und auf Messeständen, wo Kabelbrücken Stolperunfälle verhindern. Zudem kommen Filamente für Profi-Anwender beim 3D-Druck zum Einsatz.



2.9 Glas, Porzellan, Keramik

2,5 Prozent aller Beschäftigten bzw. 2.904 Erwerbspersonen zählen zur Branche „Glas, Porzellan, Keramik“. Damit hat sich die Zahl der Arbeitsplätze in den vergangenen fünf Jahren kaum verändert, lediglich die der Betriebe hat sich verringert. Die insgesamt 22 Unternehmen sind überwiegend klein und mittelständisch: Über 80 Prozent haben weniger als 250 Mitarbeiter, nur eine Firma hat mehr als 500 Beschäftigte. Der Wirtschaftszweig umfasst neben Produzenten der weltweit bekannten Glasprodukte aus dem Bayerischen Wald auch Hersteller von Bauelementen aus Keramik, Ziegeln und Glas. Schwerpunkte findet man in den Landkreisen Regen (864 Beschäftigte), Landshut (570 Beschäftigte) und Deggendorf (440 Beschäftigte).



Beispiele aus der Wirtschaft



Tonwerk Venus GmbH & Co. KG, Schwarzach	
Tätigkeitsbereich	Herstellung von Ziegel-Produkten und Kaminsystemen
Mitarbeiter	49
Gründung	1822

Die Tonwerk Venus GmbH & Co. KG produziert Mauerziegeln und artverwandte Produkte, z. B. Schalen für Ziegelstürze, Ziegel-U-Schalen und Deckenziegel. Neu sind Deckenrandelemente - eine Kombination aus dünner Ziegelschale und Mineral-faserplatte zur Abmauerung und gleichzeitigen Dämmung des Deckenrandes. Das zweite Standbein bildet der Bereich Kamine mit der Herstellung von Schamotterrohren und Leichtbeton-Mantelsteinen. Zudem bietet das Unternehmen komplette System-Bausätze in zwei Varianten an: Montagesysteme zum Aufmauern auf der Baustelle sowie vorgefertigte Elemente.

WEHA-THERM Isoliervlas GmbH & Co. KG, Hutthurm	
Tätigkeitsbereich	Herstellung von Isoliervlas
Mitarbeiter	120
Gründung	1970

Die WEHA-THERM Isoliervlas GmbH & Co. KG produziert Isoliervlas für die regionalen und überregionalen Fensterhersteller sowie veredelte Einfachgläser für jeglichen Glasbedarf.

2.10 Holzgewerbe (ohne Möbel)

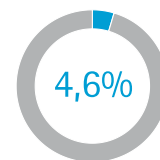
Unter allen Branchen konnte das Holzgewerbe (ohne Möbel) seit 2010 den stärksten Zuwachs an Arbeitsplätzen verzeichnen: Um über 50 Prozent hat sich die Zahl der Erwerbstätigen auf aktuell 5.212 Personen erhöht, sodass dieser Wirtschaftszweig einen Anteil von knapp fünf Prozent an der Gesamtbeschäftigung einnimmt. Zwei Drittel der 55 Betriebe haben weniger als 50 Beschäftigte, ergänzend dazu sind zwei Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern in der Region ansässig. Größtenteils produzieren die Betriebe Produkte für die Haus- und Gebäudetechnik, wie beispielsweise Fenster, Türen und Wintergärten oder liefern Bauelemente aus Holz. Die Branche ist in allen Regionen vertreten, wobei die Schwerpunkte in den Landkreisen Rottal-Inn (2.152 Beschäftigte) und Deggendorf (1.049 Beschäftigte) liegen.



Beschäftigte
5.212



Betriebe
55



Anteil an
Gesamt-
beschäftigung

Beispiele aus der Wirtschaft

Holzmanufaktur Max Liebich GmbH, Regen	
Tätigkeitsbereich	Hersteller von Holzprodukten und -verpackungen
Mitarbeiter	49
Gründung	1948

Über 90 Prozent der in der zertifizierten Holzmanufaktur Max Liebich GmbH hergestellten Verpackungen werden kundenindividuell entwickelt. Abgerundet wird dies durch ein Standardsortiment von 227 Holzartikeln wie Displays, Regale und Hobbyartikel, die auch im eigenen Werksverkauf angeboten werden. Monatlich entstehen in der Musterschreinerei zwischen fünf und acht neue Verpackungen für die in- und ausländischen Kunden. Ob Spirituosen, Bier, Wein oder Tee und Kaffee, Tabak oder Pralinen und Feinkost, alles kann verpackt werden, auch elektronische Bauteile, Textilien und Wellnessprodukte.

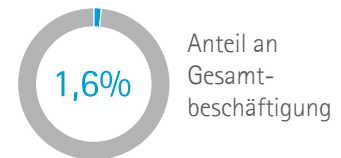
Mittermeier GmbH, Bogen	
Tätigkeitsbereich	Herstellung von Bilderleisten
Mitarbeiter	38
Gründung	1912

Die Mittermeier GmbH stellt Bilderleisten und -rahmen aus Holz her. Zusatzprodukte wie Bilderglas, Aufhänge-Systeme, Passepartouts und Passepartout-Schneidemaschinen sowie Rahmenheftmaschinen erweitern das Angebot. Zu den Kunden zählen Handwerksbetriebe, die sich mit individuellen Bildereinrahmung beschäftigen (z. B. Glaser, Buchbinder), Kunsthandlungen und Galerien, weiterverarbeitende Vergolder sowie Endverbraucher.



2.11 Druckereien, Vervielfältigung

In Niederbayern umfasst der Bereich „Druckereien, Vervielfältigung“ 27 Betriebe mit insgesamt 1.860 Beschäftigten. Die Branche ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen: In den Firmen mit bis zu 250 Mitarbeitern sind 80 Prozent der Gesamtbeschäftigten tätig, zudem hat kein Unternehmen mehr als 500 Beschäftigte. Folglich liegt die durchschnittliche Betriebsgröße bei nur 69 Personen. Zum Produktsortiment zählt unter anderem der Druck von Zeitungen, Broschüren, Prospekten, Etiketten, Briefumschlägen, Schildern und Werbetafeln. Die meisten Arbeitsplätze befinden sich in den Städten Straubing (387 Beschäftigte), Passau (339 Beschäftigte) und Landshut (224 Beschäftigte) sowie in den Landkreisen Landshut und Rottal-Inn mit jeweils 248 Erwerbspersonen.



Beispiele aus der Wirtschaft



Ortmaier Druck GmbH, Frontenhausen	
Tätigkeitsbereich	Druckerei und Web-to-Print
Mitarbeiter	184
Gründung	1966

Das familiengeführte Unternehmen ist Vollsortimenter in Sachen Druck: Offset- und Digitaldruck, Web-to-Print, Werbetechnik, Textildruck und Werbeartikel. Die Produktpalette der Ortmaier Druck GmbH reicht von Flyern, Broschüren, Geschäftsberichten über Roll-Ups, Schilder bis hin zu bedruckter Arbeitsbekleidung und Werbeartikeln. Dem Druckhaus ist der Verlag „Vilstalbote“ angegliedert.

KROUL Werbetechnik GmbH, Straubing	
Tätigkeitsbereich	Werbetechnik und Beschriftungen
Mitarbeiter	25
Gründung	1991

Neben Beschriftungen und Vollverklebungen von Fahrzeugen zählen auch Schilder, Plakate, Drucksachen, Stempel, Banner und Leuchtwerbung zum Produktsortiment der KROUL Werbetechnik GmbH. Textilveredelungen, Plattendirektdruck und Gravurarbeiten runden dieses vielfältige Angebot ab.

2.12 Textil, Bekleidung, Leder

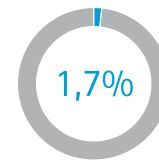
Mit 1.955 Beschäftigten und einem Anteil von 1,7 Prozent an den Gesamtbeschäftigten liegt die Branche „Textil, Bekleidung, Leder“ von der Größe her im Mittelfeld, auch wenn sich in den vergangenen fünf Jahren die Zahl der Betriebe und Erwerbspersonen reduziert hat. Dieser Wirtschaftszweig ist in seiner Struktur von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt: Bis auf einen Betrieb haben alle weniger als 250 Mitarbeiter. Das Sortiment in Niederbayern ist vielfältig, so werden beispielsweise Hemden, Blusen, Leder- und Strickwaren sowie Berufs- und Schutzbekleidung hergestellt. Auch Motorradstiefel, Filamentgarne, Textilien für Hotel und Gastronomie sowie Autositzbezüge werden produziert. Branchenschwerpunkte findet man in den Landkreisen Deggendorf (788 Beschäftigte) und Rottal-Inn (451 Beschäftigte).



Beschäftigte
1.955



Betriebe
24



Anteil an Gesamtbeschäftigung

Beispiele aus der Wirtschaft

Mühldorfer GmbH & Co. KG, Haidmühle	
Tätigkeitsbereich	Hersteller von Daunen- und Faserbetten
Mitarbeiter	40
Gründung	1920

Die Mühldorfer GmbH & Co. KG stellt hochwertige Daunen- und Faserbettwaren her und beliefert die Top-Hotellerie weltweit. Privatkunden können die Daunenbetten und Kissen im Online-Shop bestellen bzw. sich direkt im Werksverkauf beraten lassen. Der Erfolg des Unternehmens basiert auf der Auswahl und dem kontrollierten Einkauf erstklassiger Rohstoffe sowie der Veredelung der Daunen und Federn durch das Waschen im kalkfreien Bergquellwasser des Bayerischen Waldes.

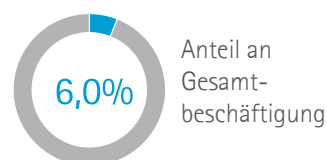
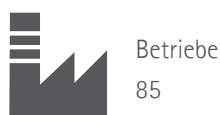
TWD Fibres GmbH, Deggendorf/Seebach	
Tätigkeitsbereich	Herstellung von synthetischen Fasern, Filamentgarnspinner für Polyester und Polyamid 6.6
Mitarbeiter	ca. 700
Gründung	1959

Als Produzent von Polyester & Polyamid 6.6 Endlosfilamentgarnen fungiert TWD Fibres weltweit bei texturierten, bad- und spinngefärbten Garmlösungen. Diese Garne finden aufgrund ihres weichen Griffs und ihrer elastischen Eigenschaften vielseitige Verwendung: im Medizinbereich (Wundauflagen, Bandagen, Kompressionswaren), in Heimtextilien, technischen Textilien und v. a. in Sitzbezügen, Autohimmeln und Seitenverkleidungen. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über eine der größten Garnfärbereien in Europa.



2.13 Nahrungs- und Genussmittel

Mit einem Anteil von sechs Prozent an allen Beschäftigten bzw. 6.895 Erwerbstätigen zählt der Bereich „Nahrungs- und Genussmittel“ zum oberen Mittelfeld. Bei der Betriebsanzahl liegt diese Branche im Niederbayernvergleich auf Platz drei. Der Wirtschaftszweig orientiert sich traditionell stark am Inlandsmarkt, es gibt aber auch Unternehmen, die international sehr erfolgreich sind. Im Schnitt hat jeder der 85 Betriebe 81 Angestellte. Die Produktpalette reicht von Bier, Schnaps, Likören und alkoholfreien Getränken über Milch, Käse, Fleisch- und Wurstwaren zu Müsli, Süß- und Backwaren. Aber auch Tabak, Backpulver, Senf, Gemüsekonserven sowie Tier-nahrung gehören zum Sortiment. Die Branche ist nahezu gleichmäßig in der Region vertreten, lediglich in den Landkreisen im Bayerischen Wald sinkt ihre Bedeutung.



Beispiele aus der Wirtschaft



Brandt Schokoladen GmbH + Co. KG, Landshut	
Tätigkeitsbereich	Produzent von Schokoladen-Süßwaren
Mitarbeiter	382 (ohne Saisonkräfte)
Gründung	1893

Brandt Landshut hat sich auf die Herstellung saisonaler Schokoladenprodukte spezialisiert. Dazu zählen klassische Hohlfiguren aus Schokolade wie Weihnachtsmänner und Osterhasen, gefüllte und ungefüllte Schokoladenkugeln, Dragees in unterschiedlichen Veredelungen sowie die Produktion von Adventskalendern. Brandt vertreibt diese Produkte nicht unter eigener Marke. Das Unternehmen hat sich darauf konzentriert, sich als Produzent für nationale und internationale Marken als lösungsorientierter Hersteller anzubieten.

Stannecker GmbH, Ortenburg	
Tätigkeitsbereich	Herstellung und Vertrieb von Pilzen und Teigwaren
Mitarbeiter	45
Gründung	1977

Die Stannecker GmbH produziert und vertreibt neben tiefgekühlten Wald-, Zucht- und Mischpilzen auch tiefgekühlte Teigwaren wie Spätzle, Kartoffel- und Teigschupfnudeln. Zudem zählen tiefgekühlte panierte Produkte zum Sortiment. Beliefert werden der Einzel- und Großhandel, aber auch die Industrie in den Hauptabsatzmärkten Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit einem eigens entwickelten Verfahren werden die frisch zugekauften Pfifferlinge blanchiert und schockgefrostet und behalten so den Frischecharakter.

2.14 Sonstige Wirtschaftszweige

Die Branchen „Papier und Pappe“, Recycling und Energieerzeugung sind gemessen an der Mitarbeiterzahl und der Anzahl der Betriebe die kleinsten in Niederbayern. Im Vergleich zu 2010 mussten diese drei Bereiche die größten Beschäftigtenverluste hinnehmen.

1.106 Beschäftigte in acht Betrieben zählen zum Wirtschaftszweig „Papier und Pappe“. Die Hälfte aller Arbeitsplätze ist im Landkreis Deggendorf (606 Beschäftigte) verortet, gefolgt vom Landkreis Regen mit 285 Erwerbstätigen.

Mit 218 Mitarbeitern ist Recycling die Branche mit den wenigsten Beschäftigten. Zudem hat dieser Wirtschaftszweig im Schnitt die kleinsten Betriebe: Keines der sieben Unternehmen hat mehr als 100 Beschäftigte.

In den vier Betrieben im Bereich Energieerzeugung sind 615 Beschäftigte tätig, wobei der Großteil der Arbeitsplätze im Landkreis Landshut liegt.

Beispiele aus der Wirtschaft

Pfleiderer Teisnach GmbH & Co. KG, Teisnach	
Tätigkeitsbereich	Produktion von Spezialpapieren
Mitarbeiter	210
Gründung	1881

Seit über 135 Jahren entwickelt und vertreibt die Pfleiderer Teisnach GmbH & Co. KG maßgeschneiderte Papierlösungen für verschiedene Anwendungsbereiche. So verbinden die Spezialpapiere für die Lebensmittelbranche Ästhetik mit Funktionalität und sorgen zuverlässig für Hygiene, Frische und Genuss. Zudem produziert das Unternehmen Industrieverpackungen wie flammhemmende oder wasserdichte Papiere für die Bauindustrie oder Abdeckpapiere für Autolackierbetriebe. Mit den Spezialseidenpapieren ermöglicht Pfleiderer Teisnach der Floristik-, Parfümerie- oder Textilbranche umfangreiche Gestaltungs- und Verpackungsmöglichkeiten.

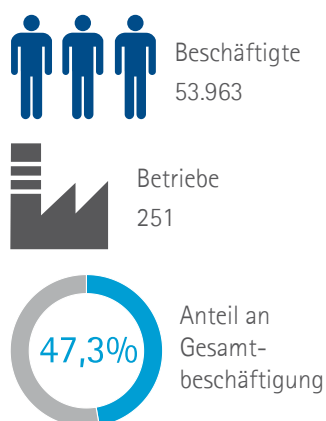
MER Metall-ElektroRecycling GmbH, Steinach	
Tätigkeitsbereich	Elektroschrottreycling
Mitarbeiter	27
Gründung	2013

Annahme, Entsorgung, Sortierung und Verarbeitung von Elektroschrott aus Gewerbe und Haushalten bilden den Schwerpunkt der Tätigkeit der MER Metall-ElektroRecycling GmbH. Fernseh- und Haushaltsgroßgeräte, Schaltschränke und komplexe Elektronikanlagen werden zerlegt; Metall- und Kunststoffteile werden so rückgewonnen. Für den Gebrauchsgütermarkt werden funktionstüchtige Geräte und Maschinen aufbereitet. Die Entfrachtung von Schadstoffen inklusive Dokumentation und eine entsprechende Entsorgung runden die breite Leistungspalette des Unternehmens ab.



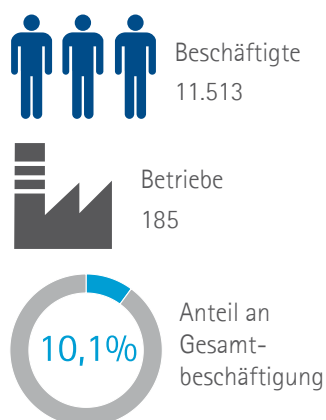
3. Die Wertschöpfungsbereiche der Industrie

3.1 Mobilität



Mit 53.963 Beschäftigten in 251 Betrieben ist Mobilität der mit Abstand größte Wertschöpfungsbereich in Niederbayern. Knapp jeder zweite Arbeitsplatz und jeder dritte Betrieb in der Industrie werden diesem Kompetenzfeld zugeordnet, das damit seine Stellung seit 2010 weiter ausgebaut hat. Mobilität umfasst nicht nur reine Fahrzeugbauunternehmen und Hersteller von Kfz-Teilen, sondern auch viele Zulieferbetriebe aus den Bereichen Maschinenbau, „Erzeugung und Bearbeitung von Metall“, „Chemie, Kunststoffverarbeitung, Gummiwaren“, Elektronik sowie „Textil, Bekleidung und Leder“. Bedingt durch einen großen Automobilproduzenten im Landkreis Dingolfing-Landau ist der Wertschöpfungsbereich mit knapp 23.000 Beschäftigten dort am stärksten ausgeprägt. Es folgen die Regionen Passau und Landshut mit jeweils rund 10.000 Erwerbstätigen. In sieben der elf niederbayerischen Kreise dominiert der Bereich Mobilität, wobei die Anteile an den Industriebeschäftigten zwischen 89,5 Prozent im Landkreis Dingolfing-Landau und 31,8 Prozent im Landkreis Straubing-Bogen variieren.

3.2 Life Sciences

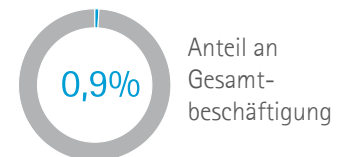
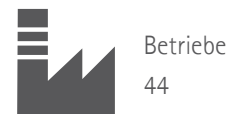


Gemessen an der Zahl der Beschäftigten steht der Wertschöpfungsbereich Life Sciences auf Platz drei. Bei der Zahl der Betriebe und Erwerbstätigen zeigt sich in den vergangenen fünf Jahren eine wachsende Tendenz. 185 Unternehmen, 11.513 Arbeitsplätze und ein Anteil von 10,1 Prozent an der Gesamtbeschäftigung sind aktuell die Eckdaten. Neben der Nahrungs- und Genussmittelindustrie fallen in dieses Kompetenzfeld auch Brillenhersteller. Die Metallbranche fungiert als Zulieferer, insbesondere für den Bereich der Medizintechnik. Eine starke Präsenz ist in der Stadt Landshut und in den Landkreisen Regen und Rottal-Inn zu beobachten: Jeder fünfte Industriebeschäftigte kann dort diesem Wertschöpfungsbereich zugeordnet werden.



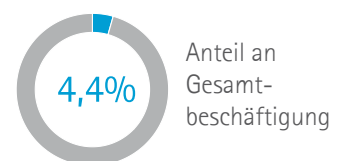
3.3 Umwelt

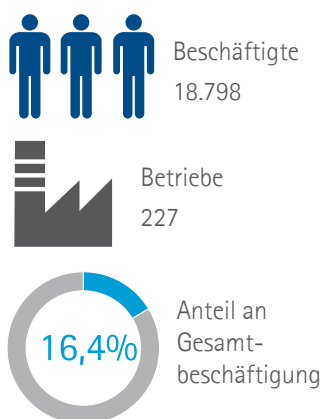
Mit einem Anteil an allen Industriebeschäftigten von 0,9 Prozent ist der Wertschöpfungsbereich Umwelt der kleinste im IHK-Bezirk Niederbayern. 44 Betriebe mit 1.048 Arbeitsplätzen sind hier vertreten, also weniger als noch vor fünf Jahren. Diesem Kompetenzfeld können neben Unternehmen aus der Umweltechnik und dem Bereich Recycling auch Betriebe aus dem Maschinenbau und der Metallbranche, die Vorleistungsgüter liefern, zugeordnet werden. Die Grenze zum Wertschöpfungsbereich Energie ist fließend, eine genaue Abgrenzung ist häufig schwer zu treffen. Regionale Schwerpunkte liegen in den Landkreisen Landshut (313 Beschäftigte), Rottal-Inn (247 Beschäftigte) und Freyung-Grafenau (227 Beschäftigte).



3.4 Energie

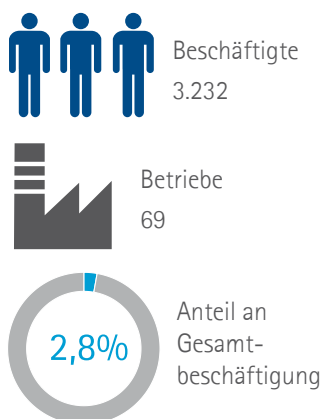
5.044 Mitarbeiter in 100 Betrieben gehören zum Wertschöpfungsbereich Energie. Das entspricht knapp fünf Prozent aller Industriebeschäftigten und damit ähnlich vielen wie noch im Jahr 2010. Mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze befindet sich in den Landkreisen Passau (2.064 Beschäftigte) und Landshut (1.115 Beschäftigte). Neben Energieerzeugern, Produzenten von Energieanlagen und Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien sind viele Zulieferbetriebe aus den Bereichen Elektronik, Metall, Chemie und Kunststoff Teil dieses Kompetenzfeldes.





3.5 Haus- und Gebäudetechnik

Gemessen an der Zahl der Beschäftigten ist der Wertschöpfungsbereich Haus- und Gebäudetechnik der zweitgrößte im IHK-Bezirk Niederbayern. In den vergangenen fünf Jahren erhöhte sich die Zahl der Firmen und Beschäftigten deutlich auf 227 Betriebe mit 18.798 Arbeitsplätzen. Dieses Kompetenzfeld beinhaltet Bauelemente, Baustoffe, Überwachungsanlagen, Fenster, Türen, Wintergärten und die Gebäudetechnik. Demzufolge fällt mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze unter die Wirtschaftszweige „Erzeugung und Bearbeitung von Metall“, Holzgewerbe (ohne Möbel) sowie „Bergbau, Steine und Erden“. In den Landkreisen Rottal-Inn, Deggendorf und Freyung-Grafenau dominiert dieses Kompetenzfeld mit Werten von 47,4 Prozent, 34,1 Prozent bzw. 28,6 Prozent aller Industriebeschäftigten in der Region.



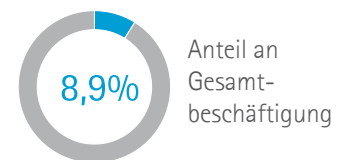
3.6 Informations- und Kommunikationsindustrie

Die Informations- und Kommunikationsindustrie zählt mit 69 Betrieben und 3.232 Beschäftigten zu den kleineren Wertschöpfungsbereichen in Niederbayern. Mit einem Anteil von 2,8 Prozent an der Gesamtbeschäftigung sind in diesem Kompetenzfeld ähnlich viele Mitarbeiter tätig wie noch vor fünf Jahren. Dieser Bereich beinhaltet neben Druckereien und Papierherstellern auch zahlreiche Zulieferbetriebe, die insbesondere in den Wirtschaftszweigen „Chemie, Kunststoffverarbeitung, Gummiwaren“, Elektronik sowie „Feinmechanik und Optik“ vertreten sind. Regionale Schwerpunkte zeigen sich in den Landkreisen Deggendorf (715 Beschäftigte) und Rottal-Inn (425 Beschäftigte) sowie in den Städten Straubing (365 Beschäftigte) und Passau (352 Beschäftigte).



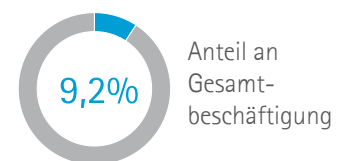
3.7 Automation

Knapp jeder zehnte Industriebeschäftigte fällt in den Wertschöpfungsbereich Automation. Unter diesem Begriff werden die Bereiche Maschinenbau, Sensorik, Elektronik sowie die Regelungs- und Messtechnik zusammengefasst. Zulieferbetriebe sind in den Industriebranchen „Erzeugung und Bearbeitung von Metall“, „Chemie, Kunststoffverarbeitung, Gummiwaren“ sowie „Feinmechanik und Optik“ zu Hause. In 196 Betrieben sind 10.184 Mitarbeiter tätig. Das sind deutlich höhere Werte als noch vor fünf Jahren. Mit Anteilen von 27,9 Prozent bzw. 24,8 Prozent an allen Industriebeschäftigten zeigt sich eine überdurchschnittlich starke Präsenz im Landkreis Regen und in der Stadt Straubing.



3.8 Sonstiges

Kompetenzen, die in keinen der oben genannten Wertschöpfungsbereiche eingeordnet werden können, sind unter Sonstiges zusammengefasst. Die 10.570 Beschäftigten in den 188 Betrieben stammen aus nahezu allen Wirtschaftszweigen, sodass die Produktvielfalt sehr heterogen ist. Neben der Herstellung von Anhängern, Möbeln, Verpackungen, Matratzen, Küchen und Spülen zählen Kerzen, Gläser, Spiel- und Bastelteile aus Holz, Bilderrahmen, Pinsel- und Federhalter, Kosmetikprodukte sowie Christbaumständer zum Sortiment. Zudem sind Produktionsstätten für Werkzeuge, Kleider, Schuhe, Reinigungsmittel und Musikinstrumente in Niederbayern zu finden. Auch der Messe- und Innenausbau sowie der Karussellbau werden in dieser Gruppe erfasst.



Wie erreichen Sie uns?

IHK für Niederbayern in Passau

Christina Auberger

Nibelungenstraße 15

94032 Passau

☎ 0851 507-201

@ auberger@passau.ihk.de

🌐 www.ihk-niederbayern.de

Impressum:

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
für Niederbayern in Passau
Nibelungenstr. 15
94032 Passau

Projektverantwortung:

Christina Auberger, Claudia Schreiner

Redaktion:

Christina Auberger, Helene Schneider

Gestaltung:

Helene Schneider, Claudia Schreiner

Druck:

Leonhard Druck GmbH, Gangkofen

Passau, Juni 2016

Bildnachweis:

Fotolia:

© Francesco Scatena S. 8
© Maria Wegner S. 10
© sorapolujjin S. 11
© serkat Photography S. 12
© Artur Marciniak S. 13
© Photocreo Bednarek S. 14
© Erwin Wodicka S. 15, 21
© Ilka Burckhardt S. 16
© in-foto-background S. 17
© McCarony S. 18
© PHB.cz S. 19
© Phovoir S. 20
© Sergey Nivens S. 22
© artjazz S. 23
© contrastwerkstatt S. 24
© Cybrain S. 25
iStock:
© Chris Fertnig S. 9

Keine Industriestandortkarte eingelegt?

Bitte fordern Sie diese telefonisch unter 0851 507-204
oder per E-Mail bei schreiner.claudia@passau.ihk.de an.



IHK für Niederbayern in Passau

Nibelungenstraße 15

94032 Passau

☎ 0851 507-0

@ ihk@passau.ihk.de

🌐 www.ihk-niederbayern.de